

21.03.2023 - 10:13 Uhr

Steigende Energiepreise bleiben die grösste Bedrohung für Unternehmen, so die Meinung von Entscheidungsträgern aus der Wirtschaft

Zürich (ots) -

Laut dem aktuellen Report von Dun & Bradstreet nennen die befragten globalen Wirtschaftsführer ebenfalls eine schwächere Kundennachfrage (25 Prozent), Cybersicherheit (24 Prozent), höhere Steuern (24 Prozent) und den Fachkräftemangel (20 Prozent) als weitere grosse Herausforderungen für 2023.

Nahezu die Hälfte (43 Prozent) der weltweit befragten Unternehmensleiter sieht den Anstieg der Energiepreise in diesem Jahr weiterhin als grösste Herausforderung, obwohl sich die westlichen Länder nach Kräften bemühen, die Energieausgaben in den Wintermonaten zu begrenzen und die Inflation zu bekämpfen.

Laut dem heute veröffentlichten Report, «Datengesteuerte Resilienz: Wachstum in Zeiten der Ungewissheit», für den 3'396 Führungskräfte aus 18 Ländern befragt wurden, ist die Besorgnis über Energiepreiserhöhungen in Europa am stärksten ausgeprägt, vor allem in Polen, wo 60 Prozent der Befragten dies als ihre grösste Herausforderung ansehen. In den Vereinigten Staaten ist dieser Wert jedoch stark auf ein Viertel (27 Prozent) gesunken – dies mag darin begründet sein, dass die USA in ihrer Energieversorgung grösstenteils autark sind.

Im Vergleich dazu wird erwartet, dass der allgemeine Anstieg der Geschäftskosten für mehr als ein Drittel (37 Prozent) der befragten Unternehmen im Jahr 2023 akute Auswirkungen haben wird, da die Welt weiterhin ihre wirtschaftlichen Verluste infolge der Pandemie ausgleichen muss.

Obwohl die Umfrage ergab, dass 27 Prozent der Führungskräfte die Resilienz ihres Unternehmens in turbulenten Zeiten als «äusserst resilient» einstufen, ist es angesichts der anhaltenden wirtschaftlichen Unsicherheit für mehr Unternehmen unerlässlich, ein höheres Mass an Widerstandsfähigkeit zu entwickeln, um wettbewerbsfähig zu bleiben und sich für Wachstum und Innovation zu positionieren. Vor diesem Hintergrund ist es besorgniserregend, dass 85 Prozent der Unternehmen derzeit keine Daten nutzen, um Störungen in ihrem Ökosystem zu verstehen.

Rikard Candell, Vice President Data Science bei Dun & Bradstreet bemerkt dazu:

«Der heutige Markt birgt viele Unsicherheiten, die sich gleichzeitig und in erheblichem Masse auf das Geschäftsumfeld auswirken. Die Unternehmen sehen sich mit einer Vielzahl von Herausforderungen konfrontiert, darunter die anhaltend hohe Inflation, die fortgesetzte Straffung der Geldpolitik und die hohen Zinssätze, gestiegene Energiekosten, die anhaltenden Auswirkungen der Pandemie sowie Krieg und geopolitische Instabilität. Angesichts der vielen Marktthemen, die sie beschäftigen, ist es für die Unternehmensleiter äusserst schwierig, die kommenden Entwicklungen vorherzusagen, und die Entscheidungsfindung ist entsprechend schwieriger geworden.»

«Der schnelle Zugriff auf Daten ist entscheidend, um den Unternehmen zu helfen, sich in der unsicheren Landschaft zurechtzufinden. Es ist jedoch besorgniserregend festzustellen, dass ein erheblicher Prozentsatz der Unternehmen die Daten derzeit nicht auf diese Weise nutzt.»

Obwohl die befragten Unternehmensleiter angaben, dass sie derzeit keine Daten nutzen, um Störungen zu verstehen, stimmten sie zu, dass Daten die meisten ihrer Geschäftsfunktionen unterstützen. So halten mehr als drei Viertel der Entscheidungsträger Daten für unerlässlich, um neue Kunden zu finden (79 Prozent), Risikobewertungen durchzuführen (78 Prozent) sowie für die Finanzplanung (79 Prozent). Weitere 72 Prozent sind der Meinung, dass Daten entscheidend sind, wenn es darum geht, Veränderungen in der Lieferkette zu verstehen. Mehr als ein Drittel (37 Prozent) der Unternehmen nutzt bereits Daten, um ihren Umsatz zu steigern. Ein weiteres Fünftel nutzt Daten, um potenzielles Fehlverhalten/Betrug zu erkennen (17 Prozent).

In Zukunft werden die Erkenntnisse aus hochwertigen Daten eine grundlegende Rolle für die Fähigkeit der Unternehmen spielen, weiteren wirtschaftlichen Gegenwind zu überstehen und neue Wachstumsbereiche zu identifizieren. Es überrascht daher nicht, dass mehr als ein Viertel der Unternehmensleiter (27 Prozent) der Meinung ist, dass die Qualität ihrer Daten die grösste Auswirkung auf die Umsatzsteigerung ihres Unternehmens haben wird.

Candell fügt hinzu: «Es besteht kein Zweifel daran, dass steigende Energiepreise und die anhaltend hohen Lebenshaltungskosten eine erhebliche Bedrohung für Unternehmen darstellen. Obwohl Führungskräfte weltweit die zentrale Rolle von Daten und die Erkenntnisse, die sie für den künftigen Erfolg ihrer Unternehmen liefern, anerkennen, tun sich viele schwer, ihr volles Potenzial auszuschöpfen. Unsere Studie zeigt, dass es für ein Drittel (32 Prozent) der Führungskräfte schwierig ist, den vollen potenziellen Wert ihrer Daten auszuschöpfen, und mehr als ein Fünftel (23 Prozent) ist unsicher, wie sie den maximalen Nutzen aus ihren Geschäftsdaten ziehen können.»

«Da die Unternehmen ihre Resilienz steigern wollen, werden Daten und Analysen zum Eckpfeiler für wichtige Entscheidungen. Sie können Ihnen helfen, die Auswirkungen auf Ihr Unternehmen zu verstehen und sowohl Risiken als auch Chancen zu erkennen. Die Nutzung von Daten und Analysen ermöglicht es den Unternehmen auch, proaktiv und flexibel zu handeln sowie anhand von

Szenarien vorauszuplanen-Dazu gehören z. B. die Auswirkungen weiter steigender Zinssätze oder Energiepreise auf ihre Finanzplanung oder mögliche Unterbrechungen ihrer Lieferkette. Durch die Nutzung von Datenerkenntnissen können sich Unternehmen besser darauf vorbereiten, die nächste potenzielle sowie alle künftigen Störungen zu überwinden, um sich besser positionieren, weiter zu wachsen und resilient zu sein.»

Ende

Den vollständigen Report können Sie [hier](#) herunterladen.

Methodologie

Censuswide, das Beratungsunternehmen für Umfragen, führte im Oktober 2022 im Auftrag von Dun & Bradstreet eine Online-Umfrage durch, bei der 3'396 Führungskräfte aus 18 Ländern und 19 Märkten befragt wurden. Die einbezogenen Länder waren: Grossbritannien, USA, Frankreich, Italien, Spanien, Deutschland, Österreich, Schweiz, Schweden, Norwegen, Dänemark, Finnland, Polen, Ungarn, Indien, China, Hongkong und Taiwan. Die Sektoren sind wie folgt aufgeschlüsselt: Architektur, Ingenieurwesen und Bauwesen, Kunst und Kultur, Bildung, Finanzen, Gesundheitswesen, IT und Telekommunikation, Recht, Fertigung und Versorgung, Einzelhandel, Gastronomie und Freizeit, Vertrieb, Medien und Marketing sowie Reisen und Verkehr.

Über Dun & Bradstreet

Dun & Bradstreet ist ein weltweit führender Anbieter von Unternehmensdaten und Analyselösungen. Das Unternehmen unterstützt Kunden auf der ganzen Welt dabei, ihre Entscheidungsfindungsprozesse zu optimieren und ihre Umsätze zu steigern. Die Data Cloud von Dun & Bradstreet bildet die Basis für diesen Erfolg und liefert wertvolle Erkenntnisse. Auf Grundlage dieser Informationen sind Kunden in der Lage, ihre Umsätze gezielt zu steigern, Kosten sowie Risiken zu senken und ihr Geschäft zu transformieren. Bereits seit 1841 hilft Dun & Bradstreet Unternehmen aller Grössen dabei, ihre Risiken zu senken und neue Geschäftsmöglichkeiten aufzudecken.

www.dnb.com/de-ch

Pressekontakt

Dun & Bradstreet Deutschland GmbH
Sylvianne Heinemann
Tel.: +49 (0)6151 380 625
E-Mail: heinemannS@dnb.com

Kerl & Cie. Gesellschaft für Kommunikationsberatung GmbH
Samir Djikic, Director
Tel.: +49 (0)69 870 021 516
E-Mail: s.djikic@kerlundcie.de

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100022192/100904662> abgerufen werden.